

ab 2 Uhr
des
197
r. Feiz, Gasthof zur „Traube“
192

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Fortsetzungs- oder deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S., Reklamezeile 60 S., Sammelanzeigen 50% Aufschl. für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5113

Nr. 15

Gegründet 1827

Montag, den 20. Januar 1930

Fernsprecher Nr. 29

104. Jahrgang

Neueste Nachrichten

600 Millionen Nachforderungen

Berlin, 19. Jan. Der vorige Reichsfinanzminister Hilferding hatte im November im Reichstag erklärt, er glaube mit 200 Millionen Mark Nachforderungen für das laufende Rechnungsjahr (bis 31. März) auskommen zu können. Im Reichstag hat es daher ziemlich Erregung hervorgerufen, daß im Nachtragshaushalt nunmehr annähernd 600 Millionen nachgefordert werden, weil 1. die Reichsanstalt für Arbeitslosenunterstützung weit höhere Reichsdarlehen beansprucht, als bei der Veraltung des Arbeitslosenunterstützungsgesetzes vom Reichsarbeitsminister Wiesel schätzungsweise angegeben wurde, und weil 2. die Einkünfte der Einkommen- und Körperschaftsteuer am letzten Termin (10. Januar) unbefriedigend gewesen sind. Dadurch ist es zweifelhaft geworden, ob die Reichsfinanzverwaltung irgend einen Nachschuß von der nächsten Teilzahlung der Industriebelastung (20. Februar) gewähren kann.

Die Arbeiten des Reichstags

Berlin, 19. Jan. Der Vorkonferenzrat des Reichstags beschloß, daß der Reichstag in seiner Sitzung am 23. Januar, nachmittags 3 Uhr, zunächst nur die erste Lesung des Zündholzmonopolgesetzes und der Kreuzer-Anleihe vornehmen solle. Am Freitag und Samstag soll dann der Haushaltsausschuß dieses Gesetz weiter beraten. Am Montag und Dienstag der folgenden Woche würde dann der Reichstag die zweite und dritte Lesung dieser Vorlage vornehmen können. Der Youngplan kann etwa am 7. Februar, nachdem er den Reichsrat durchlaufen hat, dem Reichstag zur ersten Beratung vorliegen; er soll bis spätestens 15. Februar verabschiedet sein. Darauf würde sich der Reichstag mit dem Republikhaushalt, dessen zweite Lesung im Ausschuß unmittelbar bevorsteht, dem Nachtragshaushalt für 1929 und dem Plan für 1930 beschäftigen, deren Gestaltung noch von der endgültigen Form des Youngplans abhängt.

Abschiedsaudienz Schurmans

Berlin, 19. Jan. Der Herr Reichspräsident empfing am Samstag den scheidenden amerikanischen Botschafter Jakob Gould Schurman in Abschiedsaudienz. Im Anschluß daran fand ein Frühstück statt, zu dem zahlreiche Einladungen ergangen waren.

Vertrauensabstimmung für die badische Regierung

Karlsruhe, 19. Jan. Der Landtag hat den kommunalistischen Mißtrauensantrag gegen die badische Regierung gegen 3 Stimmen bei 9 Enthaltungen, den nationalsozialistischen Mißtrauensantrag gegen 9 Stimmen bei 23 Enthaltungen abgelehnt und den Vertrauensantrag der Regierungsparteien (Zentrum und Sozialdemokraten) mit 48 gegen 23 Stimmen bei 3 Enthaltungen angenommen.

Politische Rohheitsvergehen

Karlsruhe, 19. Jan. Nachdem bereits in der Nacht zum Freitag im Anschluß an kommunalistische Kundgebungen eine Gruppe junger Burken zwei harmlose Spaziergänger überfallen und in einem anderen Fall Spaziergänger mit Steinen bedroht hatte, kam es Freitag erneut zu Gewalttätigkeiten. Am Mittwochabend fielen in der Durlacher Allee etwa 25 Kommunisten über zwei auf Rädern heimkehrende politische Gegner her und schlugen mit Eisenstangen und Stöcken auf sie ein. Sie ergriffen dann die Flucht. Einer der Überfallenen hat — vermutlich durch Schläge mit einer Eisentange — eine Schädelverletzung und Gehirnerschütterung davongetragen und wurde ins Krankenhaus eingeliefert. Eine Stunde später erschienen auf der Polizeiwache Arbeiter und zeigten an, daß sie kurz zuvor beim Verlassen einer Wirtshaus von etwa 20 Nationalsozialisten überfallen und verprügelt mit Gummiknüppeln geschlagen worden seien. In beiden Fällen sind die polizeilichen Ermittlungen im Gange. Die Polizei wird durch erhöhte Streifenstärke für Sicherheit und Ordnung sorgen.

Die Grüne Woche in München

München, 19. Jan. Die vom Klub bayerischer Landwirte durchgeführte 22. Landwirtschaftliche Woche in München wurde am Donnerstag geschlossen. Es wurde u. a. festgestellt, daß man mit der Anlage von bäuerlichen Siloanlagen und der Silofutterbereitung überall die besten Erfahrungen gemacht habe. Der Silo sei eines der Rettungsmittel für die Landwirtschaft sei es nur verhältnismäßig wenigen Bauern möglich gewesen, zu den aufklärerischen Vorträgen der Grünen Woche nach München zu fahren. Aus diesem Grunde mußte auch die große Grüne Woche in Berlin für dieses Jahr aufgegeben werden. Die nächste Wintertagung findet in der Zeit vom 12. bis 15. Januar in München statt.

Ungünstige Regelung der Mobilisierungsfrage

Haag, 19. Jan. Am Freitagabend ist die Regelung der Mobilisierungsfrage zustande gekommen: Danach soll auf den ersten Abschnitt der deutschen Tributschuldverschreibungen eine internationale Anleihe von 1200 Mill. Goldmark aufgenommen werden, wovon Deutschland 100 die Reichsbahn und die Reichspost rund 400 Millionen erhält. Von dem angemeldeten Anleihebedarf der Reichsbahn mit 300 Millionen und dem der Reichspost mit 200 Millionen wurden also 100 Millionen abgestrichen. Deutschland verpflichtet sich, vor dem 1. Oktober 1930 keine Auslandsanleihe aufzunehmen. Sollte die B.Z. der Ansicht sein, daß eine deutsche Auslandsanleihe auch nach diesem Zeitpunkt noch die Aufnahmefähigkeit des Weltmarkts für die Tributleihe beeinträchtigen könne, so wird die Sperrfrist bis 1. April 1931 verlängert. Und auch von da ab hat Deutschland für jede etwaige Auslandsanleihe die Genehmigung der B.Z. einzuholen. Auf keinen Fall darf Deutschland eine Auslandsanleihe aufnehmen, bevor die 800 Millionen des ersten Tributabschnitts auf dem internationalen Geldmarkt fest untergebracht sind. Sollte dies vor den angegebenen Sperrfristen der Fall sein, so kommen diese zunächst in Wegfall.

Wegen der Zündholzmonopolanleihe war der schwedische Finanzmann Boar Kreuzer nach dem Haag berufen worden, wo er eine Unterredung mit Tar-dieu hatte. Gegen diese Anleihe wurden von der französischen Seite keine Einwendungen mehr gemacht, nachdem versichert worden war, daß der Anleihebetrag aus Mitteln des Kreuzer-Konzerns selbst bestritten werde, so daß für die Reparationsanleihe keine Beeinträchtigung entstehe. Deutschland und der Konzern müssen sich jedoch verpflichten, die Schuldverschreibungen der Kreuzer-Anleihe nicht vor drei Jahren nach Inkrafttreten der Anleihe auf dem internationalen Geldmarkt auszugeben.

Nach der Pariser „Information“ soll der Zinsendienst für die Kreuzer-Anleihe über die B.Z. gehen.

Die Liquidierung der Vergangenheit

Im Programm der zweiten Haager Konferenz war vorgesehen, daß an Deutschland die Forderung gestellt werde, auf alle Ersatzansprüche des Staats und der Privateigentümer zu verzichten, die sich aus beschlagnahmtem und liquidiertem deutschem Eigentum in den ehemaligen Feindstaaten und in den entrisenen Reichsteilen ergeben. Da

Die Ständevertretung in Oesterreich

Wien, 19. Jan. Seitdem die Heimwehren mit der Forderung einer ständischen parlamentarischen Volksvertretung hervorgetreten sind, wird der Gedanke in Oesterreich lebhaft erörtert. Auch der frühere Bundeskanzler Dr. Seipel ist neuerdings dafür eingetreten, obgleich er noch vor einem halben Jahr in einer Rede in Tübingen sich gegen eine Ständevertretung ausgesprochen hatte. Wie nun Abg. Kunzsch in einer christlich-sozialen Versammlung mitteilte, wird Bundeskanzler Schöberl nach seiner Rückkehr vom Haag einen Ausschuß aus Fachleuten einsetzen, der die Frage prüfen soll. Als Uebergang werde vielleicht eine Wirtschaftskammer zu errichten sein. Den Wirtschaftskreisläufen müsse ein Einfluß auf die Gesetzgebung eingeräumt werden. Es habe sich in allen Ländern als unheilvoll erwiesen, wirtschaftliche Fragen durch Parteien entscheiden zu lassen. Die Ständevertretung sei auch das wirksamste Mittel gegen den verderblichen Klassenkampf.

Die Länderkonferenz der Großdeutschen Volkspartei erklärt in einer Entschließung, die Erfahrung habe die Unzulänglichkeit des parlamentarischen Systems zur Lösung wirtschaftlicher und sozialpolitischer Fragen erwiesen. Die Großdeutsche Volkspartei habe daher immer wirtschaftliche Vertretungsförderung verlangt und werde solche Bestrebungen weiter unterstützen.

Italien will seine Flotte abschaffen, wenn —

London, 19. Jan. Daily Herald berichtet aus Genf, auf der Flottenkonferenz werde der italienische Außenminister Grandi mitteilen, Italien sei bereit, seine gesamte Flotte abzugeben, — wenn die anderen Nationen diesem Beispiel folgen würden. Mussolini gehe von der Erkenntnis aus, daß jeder Plan, den die Konferenz annehmen könnte, Italien zu einer endgültigen Unterlegenheit verurteilen würde.

Württemberg

Stuttgart, 19. Januar. Rentenansprüche an den württ. Staat. Durch Verordnung des Staatsministeriums ist gemäß § 13 Abs. 1 des Reichsgesetzes zur Regelung älterer staatlicher Renten vom 16. Dezember 1929 als Anmeldestelle für die auf Grund dieser Vorschrift bis spätestens 24. Juni 1930 anzumeldenden Ansprüche gegen den württembergischen Staat die Württ. Staatshauptkasse in Stuttgart, Königstr. 44, bestimmt worden.

aber die Reichsregierung inzwischen mit den betreffenden Staaten Sonderabkommen getroffen hat, wurde von einer allgemeinen Regelung abgesehen und es wird daher auch kein entsprechender Abzug in das Schlußprotokoll aufgenommen. Am Freitag hat die deutsche Abordnung auch das Liquidationsabkommen mit Italien abgeschlossen, nachdem solche mit England, Australien, Neuseeland, Kanada, Belgien und Polen bereits unterzeichnet worden waren.

Der Londoner „Times“ wird aus dem Haag berichtet, die Liquidationsabkommen Deutschlands mit den Dominien seien im großen und ganzen nach dem Vorbild des englisch-deutschen Abkommens abgeschlossen worden. Danach werden also die Ueberflüsse aus dem Verkauf des im Krieg beschlagnahmten deutschen Staats- und Privateigentums von Kanada, Australien und Neuseeland nicht zurückgegeben, nur der noch nicht liquidierte — bedeutend kleinere — Teil soll den Eigentümern zurückfließen werden. Neuseeland werde das deutsche Eigentum auf Samoa nicht zurückgeben; von Australien habe Deutschland etwa noch 5 Millionen Mark zu erwarten und auch die Rückgabe von Kanada werde „befriedigend“ sein. Von Italien werde Deutschland noch rund eine Million Mark erhalten.

Die Südafrikanische Union war allein so anständig, schon vor längerer Zeit das beschlagnahmte deutsche Eigentum zum weitestgehenden Teil zurückzugeben oder zu erlösen.

Die Schlußsitzung

Nachdem nunmehr im Haag alles zur Zufriedenheit der Gläubigermächte in Ordnung gebracht ist, soll die Schlußsitzung am Montag vormittag stattfinden. Deutschland kann wieder, in mannigfacher Beziehung erleichtert, als „Sans in Glück“ heimkehren.

Haag, 19. Jan. Die Verhandlungen des Kleinen Verbands über die Ostreparationen wurden in später Abendstunden am Freitag als aussichtslos abgebrochen, da Ungarn den neuen Forderungen des Verbands gegenüber fest blieb. Der Ostreparationsausschuß soll nun in einiger Zeit unter dem Vorsitz Loucheurs erneut nach Paris einberufen werden. Die Pariser Entschädigungskommission bleibt für die Ostreparationen weiter bestehen.

Von der Reichsbahndirektion Stuttgart

Der Reichsbahndirektion Stuttgart unterstand am 1. Januar 1929 eine Betriebslänge von über 2277 Kilometer (gegenüber 2099 Kilometer im Vorjahr). Das Gebiet der Direktion zeigte 657 Stationen und Haltepunkte. Das Personal betrug 21.813; es hat sich gegenüber dem Stand des Vorjahres (25.007) bedeutend vermindert. Der Güterverkehr innerhalb des Direktionsbezirks bewegt sich, wie Max Rah berichtet, in aufsteigender Linie. Der Anteil des Bezirks am Reichsbahnverkehr betrug im Verlauf 1,7 Proz. (gegenüber 1,67 Proz. im Vorjahr) und im Empfang 3,03 (2,88) Proz. Dagegen ist im Personenverkehr wohl auch unter dem starken Wettbewerb des Kraftwagens der Anteil am Reichsbahnverkehr, der im Vorjahr 4,14 Proz. betragen hatte, auf 3,98 Proz. zurückgegangen. An Fahrkarten wurden im Direktionsbezirk 44.861.227 Stück verkauft gegenüber 44.145.600 Stück im Vorjahr. Der Bezirk Stuttgart steht unter den 30 Reichsbahndirektionen im Güterverkehr nach wie vor an 16. Stelle, während er im Güterempfang von der bisher im Vorjahr 13. Stelle auf die 12. Stelle vorgeht. Im Fahrkartenerwerb dagegen ist der Bezirk von der bisher 6. Stelle auf die 7. Stelle zurückgegangen.

Was den Personenverkehr weiter anlangt, so sind im allgemeinen seit 1925 bis heute die gefahrenen Zugkilometer bei der Reichsbahn um 25 Proz. gestiegen, die Zahl der beförderten Personen dagegen hat in der gleichen Zeit um 8 Proz. abgenommen. Die Ueberwindung zum Kraftwagen dürfte für 1928 der Reichsbahn einen Ausfall von etwa 150 Millionen Mark im Personenverkehr gebracht haben. Aus dem Schnellzugsverkehr hatte die Reichsbahn im vergangenen Jahr zwar einen Ueberfluß von etwa 20 Millionen Mark, denen aber im Personenverkehr ein Ausfall von etwa 300 Millionen Mark gegenübersteht. Es ist daher einleuchtend, wenn die Reichsbahn mit Wirkung vom 15. Mai 1930 ab darnach trachtet, auch bislang noch meist langsamer als zu Friedenszeiten gefahrenen Personenzüge entsprechend zu beschleunigen.

Rechtungsmedaille. Der Staatspräsident hat der Frau Barbara Meßonath geb. Bäuerle, Ehefrau des Polizeikommissars Karl Meßonath in Stuttgart, die Rettungsmedaille verliehen.

Scheidemünzen im Barzahlungsverkehr. Nach § 9 des Reichs-Münzgesetzes vom 30. August 1924 ist jedermann, auch jede öffentliche Kasse, verpflichtet, Silbermünzen bis zum Betrag von 20 Mark, Pfennigmünzen bis

Fortsetzung der Aussprache zum Haushaltsplan 1930

Stuttgart, 18. Januar.

Der Landtag setzte die allgemeine Aussprache zum Haushaltsplan fort.

Abg. Bauer (W.R.): Eine Verwaltungsreform habe nur einen Wert, wenn die Gesetzesmacherei eingeschränkt werde. In Deutschland kenne sich kein Mensch mehr in dem Bufen der Paragraphen aus. Die Inflation sei bewußt von der herrschenden Politik und den Führern der Wirtschaft herbeigeführt worden; die Sünder sollten in der Aufwertungsfrage Buße tun. Er werde in der Frage eine Reihe von Anträgen stellen. Ein trauriges Kapitel sei die Flucht des Kapitals ins Ausland. Der Youngplan könne unter keinen Umständen eine Dauerlösung der Reparationsfrage sein.

Abg. Dr. Bruckmann (Dem.) wünscht eine baldige Durchführung des Kartellgesetzes bei Heilbronn und Verhandlungen mit Kartellkartell, das sich dagegen sträubt. Für die Erneuerung des Kartellgesetzes möge die Regierung wie bisher 5000 Mark bewilligen. Redner kündigt die Einbringung eines Initiativantrags zur Änderung des Wahlrechts an, wonach kleinere Wahlkreise geschaffen und die Landesliste eingeschränkt werden solle. Das Auseinanderfallen des Bürgertums sei zu bedauern. Ueber die Frage des Eintritts der Demokratischen Partei in die Regierung werde die Partei demnächst entscheiden. Er sei der Ansicht, daß die Demokratie als Oppositionspartei in der nächsten Zeit wenig Gelegenheit haben werde, produktive Arbeit zu leisten. Die Demokratische Partei wolle aber keinen gegen die Sozialdemokratie gerichteten Bürgerblock schaffen. Der Klassenkampf sei zu verwerfen. Bei der Lehrerbildungsreform müsse man sich ernsthaft mit der Finanzmöglichkeit auseinandersetzen. Die Arbeitslosenunterstützung sei notwendig, aber deren Auswüchse und Mißbräuche, die in den letzten Jahren sich herausgestellt haben, müssen abgestellt werden. In einer Zusammenfassung und zahlenmäßiger Verminderung der Parteien liege die Möglichkeit zu einem wirtschaftlichen Aufstieg.

Abg. Mergethaller (Nafög.): Die Ausgaben für den Ausbau der Technischen Hochschule bringen eine Gefahr für die anderen Schulen mit sich, die dann zurückstehen müssen. Die „verschobenen Millionen“ des Finanzministers Dr. Dehlinger, von denen die Sozialdemokratie immer spricht, sind jedenfalls zweckmäßiger als die Pumpenröhre des Reichsfinanzministers Hilferding. Das Landesschulgesetz sei eine brauchbare Grundlage. Eine weitergehende Konfessionalisierung der Volksschulen wäre aber abzulehnen. In der Frage der Regierungsumbildung sollte auch vom Regierungssicht aus etwas gesagt werden. Im Lande würde es nicht verstanden werden, wenn Finanzminister Dr. Dehlinger, der die Staatsfinanzen so in Ordnung gehalten hat, der Regierungsumbildung zum Opfer fallen sollte. Durch die Youngplanlasten wird auch der würt. Etat aufs schwerste bedroht. Darum sollte die würt. Regierung den Youngplan ablehnen. Unverständlich sei, wie die Deutschnationalen in Württemberg einer Regierungsumbildung zustimmen, die nur den Zweck habe, daß die würt. Regierung dem Youngplan zustimmen soll. Die würt. Regierung habe jetzt keinen Grund zu einer Umbildung. Die kleineren Gruppen haben ihr immer noch geholfen.

Abg. Reil (Soz.): Die Rede des Abg. Bruckmann habe die Erwartungen der Sozialdemokraten nicht voll befriedigt. Der Staatspräsident habe die großen Fragen wie Reichsreform und Rounaplan ganz umgangen. Auch er

(Reil) bezweifle, daß das deutsche Volk die Lasten des Youngplans tragen könne, aber was in 10 oder 50 Jahren sein werde, möge die Zukunft regeln. Eine Rede, wie Abg. Dr. Bock (Ztr.) sie gestern gehalten habe, drücke das Ansehen eines Parlaments herab. Die Politik des würt. Zentrums sei durchaus arbeitserföndlich; in Württemberg sei das Zentrum für noch ein katholischer Bauernbund. (Widerspruch im Zentrum.) Wenn die demokratische Partei in die Regierung einträte, dann sei Dr. Bazille der Sieger geworden. Bei den nächsten Wahlen werden die Sozialdemokraten Abrechnung halten. (Zuruf des Staatspräsidenten Dr. Böz: Wir sind auch bereit!)

Wirtschaftsminister Dr. Beyerle: Die Vorwürfe betr. die Arbeitserföndlichkeit der würt. Regierung muß ich zurückweisen. Es war durchaus berechtigt, daß in Württemberg ein Vertreter der christlichen Arbeiterschaft an die Spitze der würt. Landesversicherungsanstalt berufen wurde. Die sozialdemokratische Arbeiterschaft ist an den Landesversicherungsanstalten Deutschlands ausreichend beteiligt.

Abg. Dr. Hölcher (W.P.): Die schlimme Lage der Wirtschaft offenbart sich in der großen Arbeitslosenziffer. Die würt. Eisenindustrie kann kaum mehr an das Ausland verkaufen, weil die ausländische Konkurrenz bis zu 3 Jahren Kredite gibt. Arbeitgeber und Arbeitnehmer müssen erkennen, daß sie heute auf Geduld und Verderb miteinander verbunden sind. In der Verteilung der Schullasten leiste Württemberg mehr als Preußen. Wenn die sozialdemokratischen Anträge zum Staatshaushalt im vorigen Jahr im Landtag angenommen worden wären, so wären dem Land Mehrausgaben von rund 43 Millionen entstanden und die Staatseinnahmen wären vermindert worden. Die Deutschnationalen kämpfen dagegen, daß aus Deutschland durch den Youngplan eine Ausbeutungskolonie gemacht werde.

Abg. Dr. Burger (D.Vp.): Ein Zusammenarbeiten der Deutschen Volkspartei und der Demokratischen Partei innerhalb der ungebildeten Regierung wäre sehr zu begrüßen. Die Behauptung des Abg. Bauer, daß die Inflation von Führern der Wirtschaft absichtlich herbeigeführt worden sei, sei ein so lächerlicher Vorwurf, daß er keiner Widerlegung bedürfe. Stinnes habe selbst geschrieben, daß man einen Teil des Volksvermögens habe opfern müssen, um den aus dem Feld zurückströmenden Heeresmassen Arbeit und Verdienst zu schaffen und die Ausbreitung des Bolschewismus in Deutschland zu verhüten. Die Sozialisten seien nachgerade zu einer bedenklichen Höhe angewachsen.

Abg. Roth (Dem.) spricht ein Lob für die Politik Streichmanns. Es sei gerechtfertigt, wenn Finanzminister Dr. Dehlinger als vorläufiger und parlamentarischer Finanzverwalter bezeichnet werde, es komme ihm jedoch zustatten, daß die Wirtschaft in Württemberg vielleicht die gefündeste im Reich sei.

Abg. Feuerstein (S.) warf dem würt. Wirtschaftsministerium Arbeitserföndlichkeit vor, welcher Vorwurf von Wirtschaftsminister Dr. Beyerle zurückgewiesen wurde. Abg. Bock (Z.) wandte sich gegen die Angriffe des Abg. Reil. Abg. Hagel (W.R.) verlangte eine gerechte Aufwertung.

Damit war die allgemeine Aussprache beendet. Nächsten Dienstag nachmittag wird die 30. Anfrage betr. Mitwirkung des Staats bei der Gestaltung der Verkehrsverbindungen in der Umgebung von Stuttgart und mit Tübingen beraten.

zum Betrag von 5 Mark in Zahlung zu nehmen. Es muß daran erinnert werden, weil es häufig vorkommt, daß namentlich bei Auszahlung von Besoldungen, Löhnen usw. diese Bestimmungen übergangen werden. Infolgedessen hat sich bei der Reichsbank ein ungewöhnlicher großer Vorrat an Silbermünzen zu 1 und 2 Mark angehäuft, von dem die Reichsbank entlastet werden muß.

Einfuhrverbot für Papageien. Das Ministerium des Innern hat die Einfuhr von Papageien und Sittichen aus dem Ausland nach Württemberg bis auf weiteres verboten.

Die Landesvertretertagung des Christlichen Volksdienstes findet am Samstag, den 1. Februar im Hans-Sachs-Haus in Stuttgart statt.

Reichsgründungsfeier. In der Biederhalle fand am Freitagabend die gewohnte Feier der Gründung des Deutschen Reichs vor 50 Jahren durch die Studentenschaft der Technischen Hochschule statt. In dem festlich geschmückten Saal hatten die Professoren der Technischen Hochschule und zahlreiche Gäste Platz genommen. Der frühere Staatspräsident Dr. v. Heber hielt die Festrede, in der er besonders dem alten Kaiser Wilhelm, den deutschen Fürsten, den Staatsmännern und Heerführern von damals, besonders Bismarck und dem alten Heer, die das einige Deutsche Reich geschaffen habe, den Dank aussprach.

Vom Tage. Am Freitagabend wurde an der Baustelle am Gaskessel in Oisburg ein 20jähriger Monteure durch einen herabstürzenden Balken getötet.

Aus dem Lande

Waiblingen a. Enz, 19. Jan. Im 100. Jahrgang. Den 100. Jahrgang begann am 1. Januar das Bezirksamtsblatt für das Oberamt Waiblingen „Der Enzbote“ in Waiblingen-Enz. Die Zeitung wurde im Dezember 1830 von dem Buchdrucker C. Burkhardt in Waiblingen gegründet.

Cannstatt, 18. Jan. Streik. Am Freitag früh ist die gesamte Belegschaft der Schuhfabrik Hauelsen in Cannstatt in den Streik getreten. Der Verlust der Betriebsleistung, durch Beilegung der Alterszulage die Löhne zu kürzen, hat laut Südd. Arbeiterzeitung den Anlaß dazu gegeben.

Kirchberg, Orl. Marbach, 19. Januar. Alkoholvergiftung. Ein 30jähriger Arbeiter wurde mit einigen andern eingeladen, einen frischgebrannten Schnaps zu kosten. Er tat des Guten aber so viel, daß er bewußtlos zusammenbrach und nach zwei Tagen starb. Er hinterläßt eine Witwe und vier Kinder.

Heilbronn, 19. Januar. Zum Verwalter der Ortskrankenkasse Heilbronn wurde Kaiser Zauer aus Bibeca gewählt.

Salach Orl. Göppingen, 18. Jan. Vom Starth. Ein Elektromonteur geriet bei Ausbesserungsarbeiten auf dem Dach des Anwesens von Bäckermeister

Staudenmaier an eine Starkstromleitung, die nicht abgeschaltet worden war. Er wurde sofort getötet.

Börlingen Orl. Göppingen, 18. Jan. Raubüberfall. Am Freitag vormittag wurde auf dem Waldweg zwischen Reichenhauhen und Börlingen ein Häufigeränder aus Laupheim überfallen. Der Täter bedrohte den Hausierhändler mit dem Revolver, schlug ihm mit der Faust ins Gesicht und nahm ihm seine Brieftasche mit 100 Mark Inhalt ab.

Mergelfelden, 19. Januar. Amtsniederlegung. Gemeinderat Dr. Rudolf Zöpplig hat ab 1. Januar sein Amt als Gemeinderat niedergelegt.

Geislingen, 19. Jan. Von der Lokomotive erfährt. Als der von Wiesensteig herkommende erste Frühzug in die Station Hausen einfuhr, sprang ein 27jähriges Mädchen aus Unterböhringen über die Geleise. Es konnte diese zwar überqueren, wurde aber von der Lokomotive erfasst und ein Stück weit geschleift. Die Verunglückte wurde mit dem Zug nach Albstadt gebracht und vom dortigen Bahnhof aus sofort mit dem Auto ins Krankenhaus übergeführt, wo sie ihren schweren Verletzungen erliegen ist.

Aus Stadt und Land

Magd, den 20. Januar 1930.

Etwas, das noch seltener verziehen wird als ein Verbrechen: Unglück!

Vom Sonntag

Nun sind schon wieder zwei Wochen des neuen Jahres vergangen, alle hochfliegenden Pläne, alle Hoffnungen und in unseren Herzen schon erfüllte Wünsche, die uns um die Mitternachtsstunde zum 1. Jan. besetzten, sind ebenfalls längst ab acta gelegt. Der übliche Alltag mit seinen Freuden, Mühen, Sorgen, Erfüllungen, Bitterkeiten, Unglücksfällen, Tod und dem vielen anderen noch, das uns Menschen begegnet, ist wieder unsere tägliche Kost. Wir wollen wohl alle das Beste und Schönste für unsere Mitmenschen und uns erkämpfen, aber schließlich ist es doch so, wie Morgenstern zu sagen weiß:

Bist du nie des Nachts durch Wald gegangen,
Wo du deinen eignen Fuß nicht sahst?
Doch ein Wissen überwand dein Wanken:
Dich führt der Weg.
Hält dich Leid und Trübsal nie umfassen,
Daß du zitterst, welchem Ziel du nahst?
Doch ein Wissen überwand dein Wanken:
Dich führt dein Weg.

Das Wetter hat nun auch in letzter Woche kein anderes Gesicht aufgelegt, es wärden denn höchstens an Stelle von aufgeweichtem Boden hin und wieder leicht gefrorene Straßen oder

ähnliche Dinge anzuführen. Die Wintersportler haben so ziemlich alle Hoffnungen aufgegeben und sie nun auf daran, denn zu den schon während des ganzen Jahres in Bezug auf Winterfreuden gebauten Luftschlösser sich Tag um Tag trügerischen Hoffnungen hinzugeben, die dann schließlich auch nicht erfüllt werden, ist garnicht so leicht.

Am Samstag Abend wurde von dem 2. Vorsitzenden des hiesigen Arbeitsamtes ein interessanter und sachlich klarer Vortrag über die Arbeitslosenversicherung gehalten. Wir werden darauf noch zurückkommen. Gestern morgen hörte man den Männerchor des C. V. J. M. Herrn Stadtpfarrer Brecht zu seinem Geburtstag ein Ständchen bringen, des weiteren waren die Turner zu einer Gautagung, über die an anderer Stelle berichtet ist, hier versammelt und schließlich amte der W. u. V. Verein am Abend in einer Generalversammlung.

Meisterprüfung

Die Damenschneiderin Emma Schötkle von hier hat die Meisterprüfung mit der Note gut-rechtgut abgelegt.

Der Militär- und Veteranen-Verein Magd

hielt am Sonntag nachmittag 5 Uhr seine jährliche Generalversammlung im Lokal „Traube“. Der 1ten. Vorstand, Kam. Hermann Kapp, Tuchfabr., begrüßte die zahlreich erschienenen Kameraden und teilte der Versammlung mit, daß der seitherige Vorstand aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niedergelegt habe. Er widmete demselben noch Worte des Dankes für seine seitherige Tätigkeit. Schriftführer Koch verlas sodann den Jahresbericht in ausführlicher Weise. Der neue Kassier, Kamerad Ammann, berichtete über den Stand der Kasse, worauf ihm von der Versammlung Entlastung erteilt wurde. Im abgelaufenen Jahre sind fünf Kameraden zur letzten Ruhe beigesetzt worden. Der Vorsitzende gedachte der Verstorbenen und forderte die Versammlung auf sich zum Zeichen ehrenden Andenkens von den Sigen zu erheben. Für über 25jährige treue Mitgliedschaft und Zugehörigkeit zum Würt. Kriegerbund erhielt Kamerad Ludwig Heß, Güterbesorger, die Ehrenurkunde mit Ehrenschild vom Vorsitzenden überreicht. Infolge Rücktritts des seitherigen Vorstandes wurde in geheimer Wahl mit großer Mehrheit Kamerad Otto Kappeler zum Vorstand gewählt. Kamerad Sauer ist krank und tritt von seinem Amt als Schießeiter und Ausschussmitglied zurück. Als neuer Schießeiter wird einstimmig gewählt Kamerad Emil Eijemann und als Ausschussmitglied Kamerad Joh. Keule. Infolge der schwachen Kasse konnten in letzter Zeit keine Krankenunterstützungen mehr gewährt werden. Es soll deshalb eine Sammlung freiwilliger Gaben veranstaltet werden, womit Kamerad Koch beauftragt wird. Mit Worten des Dankes schloß der Vorsitzende die in allen Teilen gut verlaufene Versammlung.

Emmingen, 20. Jan. Ständchen. Unser vielseitig aufmerksamen Musikkapelle sei in diesen Zeiten kurz gedacht, hat sie es sich doch nicht nehmen lassen, den nur im engeren Kreis gefeierten Geburtstag ihres Ortsvorsitzenden, Herrn Bürgermeister Huber, durch ihre gefühlvoll zu Gehör gebrachten Choräle und einem, Emminger Urwäuschkeit entprechenden, schneidigen Marsch zu veredeln. Der Kapelle wird der Dank und die Anerkennung des Gelehrten gewiß sein.

Waldborf, 18. Jan. Der Landesverband für Säuglings- und Jugendfürsorge veranstaltete hier durch Schwester Helene Rötter einen eilständigen Kurs über Säuglings- und Kleinkinderpflege, der von 25 Teilnehmerinnen besucht war. Auch die Schüler bekamen Kindsmädchens-Unterricht und haben's so sehr wichtig mit ihren neu erworbenen Kenntnissen. Es ist schade, daß es bis jetzt noch nicht jedes junge Mädchen und jede Mutter als Pflicht ansieht, durch Teilnahme an einem solchen Kurs sich das Wissen anzueignen, das für jedes weibliche Wesen unbedingt notwendig ist. Zum Abschluß des Kurzes hielt Dr. Sigel-Edhagen im vollbesetzten Gemeindesaal einen Vortrag über Nachtis und ansteckende Krankheiten. Mit der ihm eigenen klaren Sachlichkeit sprach er zu den aufmerksam lauschenden Zuhörern über Ursache und Wesen dieser Krankheiten, über die vorbeugenden Maßnahmen und über die richtige Pflege der Kranken. Der ganze Vortrag war so gefaßt, daß jeder ihn verstehen und wertvolle Belehrung daraus ziehen konnte. Daß unser geschätzter Dr. Sigel trotz seiner umfangreichen und anstrengenden Tätigkeit diesen Dienst unserer Gemeinde erwielet hat, dafür sei ihm von Herzen gedankt.

Altensteig, 20. Jan. Auszug aus der Gemeinderatsitzung vom 4. Januar. Fortmeister Kuttler bringt vor, er habe mit den städtischen Holzauern schon vor längerer Zeit über den Abschluß des Holzauerlohnakkordes verhandelt. Dabei habe er, obwohl für die Holzauer der hinteren, als der vorderen Stadtwaldungen, die vom Staat nach Tarifklasse 1 den Holzauern verwilligten Löhne den Verhandlungen zu Grunde gelegt. Die Holzauerergesellschaft für die hinteren Stadtwaldungen sei aber mit diesen Löhnen, die eine Ermäßigung der bisher bezahlten Löhne bedeuten, nicht einverstanden. Bei der Beratung kommt zum Ausdruck, es sei schon bisher der Eindruck bestanden, daß die für die Holzauerarbeiten im Stadtwald bezahlten Löhne unverhältnismäßig hoch seien. Wägenfalls sollte wieder zu der früheren Übung, die Waldarbeiten jedes Jahr im Submissionsweg zu vergeben, zurückgekehrt werden. Nach längerer und eingehender Beratung wird sodann beschlossen, das städt. Fortamt zu ermächtigen, bei den Verhandlungen zum Abschluß des Holzauerlohnvertrags für den gesamten Stadtwald, die städt. Holzauerlöhne nach Tarifklasse 1 zu Grunde zu legen. — Der mit der Gemeinde Altensteig-Dorf und der Stadtgemeinde Verneid über die Errichtung einer hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule abgeschlossene Vertrag wird genehmigt. Dem Gemeinderat wird davon Kenntnis gegeben, daß das Ministerium Abt. für das Hochbauwesen den Bezirksratsbeschlus über die geplante Änderung der Bauhülle am Marktplatz außer Wirkung gesetzt hat, mit der Begründung, daß diese Baulinienänderung nur bei überwiegenden Gründen des öffentlichen Wohls zugelassen werden könnte.

Unterjettingen, 17. Jan. Vom Gesangverein. Von aktiven und passiven Mitgliedern sehr zahlreich besucht fand gestern Abend im Gasthaus zum „Adler“ die jährliche Generalversammlung des Gesangvereins und gemischten Chors statt. Der Vorstand Gemeinderat Fritz Haag hatte sich nach der üblichen Begrüßung einer besonders ehrenvollen Pflicht zu entledigen: Der Aushändigung von Ehren diplomen des Schwäbischen Sängerbundes. Dieselben erhielten und wurden zu Ehrenängern ernannt für 46jährige Mitgliedschaft Gemeindepfleger Johann Georg Schäfer, für je 40jährige, dessen Bruder Gottlieb Schäfer und Simon Andler. Wir wünschen den drei Jubilaren, daß sie in 4. bzw. 10 Jahren in gleich körperlicher und geistiger Frische wie heute das Diplom des deutschen Sängerbundes überreicht bekommen, daß sie noch lange mit vorbildlichem Eifer den Garten des deutschen Liebes pflegen. Nach Bekanntgabe des geschäftlichen Teils gedachte der Vorstand der Zeiten, da für den Verein dunkle Wolken am Horizont aufzusteigen drohten, da der Verein verwaist zu werden schien. Auch dieses Rätsel wurde auf sehr natürliche Weise gelöst. Der Dirigentenab wird heute von Herrn Hauptlehrer Donatus müllergültig geschwungen und er versteht es, aus jedem einzelnen Sänger

das Beste herauszuholen. Schäfer griff auf und rief in der Geschichte der Dirigenten. Hauptlehrer werden des deutschen seiner großen Beliebtheit. Wir wünschen dem Verein und allezeit unter trammtenhaft leben möge, um Schwierigkeiten sich und die Sorgen zu verschaffen.

Herrenberg, 18. Jan. handelte in seiner Sitzung schiedenen anderen kleineren u. a. wurde das Gesuch derarbeitsstätte Herrenberg 1930 genehmigt. Ferner verhandelt und die Vergeleberpflicht sowie die Verleberpflichten für das Verleberpflichtverleber Herrenberg Ausstellung ein Beitrag

Horb, 19. Jan. Flugzeuge von Böblingen 16. Januar auf dem Notnotlanden. Gegen Abstarten und den heimatt

Letzte

Einstimmige Annahme. Haag, 20. Jan. Derationsfrage, in dem 1. Sonntag eine kurze endgültig abgeschlossene Abkommen mit den wurde. In der Sitzung Tischgesellschaft und P von deutscher Seite geltend. Der Tischgesellschaft wiederum, daß Deutsch aus der Liquidation pr Tischgesellschaft verzieht Forderung in einer langte der Vertreter an der deutschen Repa bestehenden Abmachung wurde von deutscher Tischgesellschaft und P die das Schlußprotokoll nen würden. Der Ver daß die italienische Reg falls unterzeichnet wer der einstimmigen Ann geschlossen.

Schneiderpokal. Berlin, 20. Jan. aus Mailand ist der ta letzten Geschwinderkennzeichen England zweiter wurde. Bei einem Geschwindigkeit überschlagen und ist in d

Hande. Schweden mit dem d schwedischen Reichstag er könne mit dem neuen G aufzufrieden sein. Nach die Stück Vieh jährlich zum e ausgeführt werden, und ausfuhr werde der sch men sein.

Deutsche Auswanderung. des Statistischen Reichsam gangenen Jahrs 30 844 E. Antwerpen oder Danzig v verlassen und sind nach U. Aufstellung ergibt, befand 25 000 selbständige Person. Industrie, Handel oder B. fertigungswirtschaftlichen Kreisen der Verwaltung, sowie wandlungsziffern bewegte des ersten Halbjahrs 192

Fruchtmarkt. Markt an

Verkauf: 30,50 Btr. Weizen 15,40 „ Roggen 6,73 „ Gerste 10,50 „ Haber

Handel etwas zurück aufgestellt in der Schran. Nächster Fruchtmarkt markt am Montag, den am 25. Januar 1930 fällt

Fruchtpreise. Winnende Dinkel 9-9,30, Roggen 10

Stuttgarter Obst- und 10-18, Tafelbirnen 14-5-20, Birning (Rößl) 10-10 bis 25, dto. 1 Bfd. 20-2 gelbe Rüben 5-6, Karotte Rettiche 5-10, Monatsrett wurzeln 30-35, Spinat

Ueber Mitteleuropa lie bei Island wieder eine st dürfte sich aber ooreist noch vielfach heiteres und troder

Die Redaktion übernimmt nur die pres

Krieg. Der Vorwurf ist bei ergriff zuerst das Wort daß er zu Gunsten des Bezirkskriegertag verzieht Bravo begrüßt wurde.

Die Winterportler haben so ziemlich und sie tun auf daran, denn im vergangenen Jahre in Bezug auf Winterfischer Tag um Tag trügerischer dann schließlich auch nicht erfüllt wurde von dem 2. Vorsitzenden des Vereins und sachlich klarer Vorführung gehalten. Wir werden Gestern morgen hörte man den Herrn Stadtpfarrer Brecht zu den bringen, des weiteren waren über die an anderer Stelle und schließlich amte der Mil. einer Generalversammlung.

Verprüfung
 Emma Schöttle von hier hat die gut-rechtig abgelegt

Herrenberg, 18. Jan. Der Bezirksrat Herrenberg behandelte in seiner Sitzung am 15. Januar d. J. neben verschiedenen anderen kleineren Punkten vorwiegend Personalsachen u. a. wurde das Gesuch des Hausmeisters Preis an der Wanderarbeitsstätte Herrenberg um seine Zurückziehung auf 1. April 1930 genehmigt. Ferner wurden verschiedene Strafsachen verhandelt und die Vergebung der Steinlieferung an die Amtskörperschaft sowie die Befreiung der Steine auf die Amtskörperschaft für das Jahr 1930 genehmigt. — Dem Bezirks-Vereinsrat Herrenberg wurde zu einer Bezirks-Gesellschaft-Ausstellung ein Beitrag von 30 RM gewährt.

Herrenberg, 19. Jan. Rotlandung. Eines der großen Flugzeuge von Bötlingen mußte in der Nacht vom 15. auf 16. Januar auf dem Nordstetter Feld wegen Motorchadens notlanden. Gegen Abend hin konnte das Flugzeug wieder starten und den beaimlichen Flugplatz aufsuchen.

Letzte Nachrichten

Einstimmige Annahme des Haager Schlussprotokolls.
Haag, 20. Jan. Der Ausschuss für die deutsche Reparationsfrage, in dem 13 Mächte vertreten sind, hat am Sonntag eine kurze Sitzung abgehalten, in der das jetzt endgültig abgeschlossene Gesamtabmachungen der Haager Abkommen mit den Anlagen einstimmig genehmigt wurde. In der Sitzung machten jedoch die Vertreter der Tschechoslowakei und Portugal von neuem ihre bereits von deutscher Seite mehrfach abgelehnten Forderungen geltend. Der tschechische Außenminister verlangte wiederum, daß Deutschland auf alle seine Forderungen aus der Liquidation privaten deutschen Eigentums in der Tschechoslowakei verzichtet solle. Dr. Curtius lehnte diese Forderung in einer kurzen Erklärung ab. Ferner verlangte der Vertreter Portugals eine Sonderbeteiligung an der deutschen Reparationszahlung über die bereits bestehenden Abmachungen hinaus. Auch diese Forderung wurde von deutscher Seite abgelehnt. Die Vertreter der Tschechoslowakei und Portugals erklärten darauf hin, daß sie das Schlussprotokoll nur unter Vorbehalt unterzeichnen würden. Der Vertreter Italiens, Pirelli, erklärte, daß die italienische Regierung das Schlussprotokoll gleichfalls unterzeichnen werde. Die Sitzung wurde sodann mit der einstimmigen Annahme des Haager Schlussprotokolls geschlossen.

Schneiderpokal-Sieger tödlich abgestürzt
Berlin, 20. Jan. Nach einer Meldung Berliner Blätter aus Mailand ist der italienische Flieger del Molin, der beim letzten Geschwindigkeitswettbewerb um den Schneiderpokal in England zweiter wurde, über dem Garbafico tödlich abgestürzt. Bei einem Geschwindigkeitsrekordflug hat sich sein Flugzeug überschlagen und ist in den See gestürzt.

Handel und Verkehr
 Schweden mit dem deutschen Zollabkommen zufrieden. Im schwedischen Reichstag erklärte der Handelsminister, Schweden könne mit dem neuen Zoll-Abkommen mit Deutschland zufrieden sein. Nach diesem Abkommen dürften 5000 bis 7000 Stück Vieh jährlich zum Export nach Deutschland ausgeführt werden, und diese Erhöhung der Vielexporte würde der schwedischen Landwirtschaft sehr willkommen sein.

Deutsche Auswanderung 1929. Nach einer Zusammenstellung des Statistischen Reichsamts haben in der ersten Hälfte des vergangenen Jahres 30 844 Deutsche einschließlich der über Amsterdam, Antwerpen oder Danzig abgefahrenen Personen ihr Heimatland verlassen und sind nach Übersee ausgewandert. Wie sich aus der Aufstellung ergibt, befanden sich unter den Auswanderern rund 25 000 selbständige Personen. Mehr als die Hälfte stammten aus Industrie, Handel oder Verkehr; 19,1 Proz. gehörten land- oder forstwirtschaftlichen Kreisen an, der Rest verteilt sich auf Angehörige der Verwaltung, sowie auf freie Berufe. Die obigen Auswanderungsziffern bewegen sich ungefähr auf der Höhe derjenigen des ersten Halbjahres 1928.

Fruchtschranne Nagold.
Markt am 18. Januar 1930.
 Verkauf:
 30,50 Htr. Weizen Preis pro Htr. RM 12,50—13,00
 15,40 „ Roggen „ „ „ 11,70
 6,73 „ Gerste „ „ „ 9,20—9,50
 10,50 „ Haber „ „ „ 7,80—8,00

Handel etwas zurückhaltend. Weizen und Haber ist noch aufgestellt in der Schrammenhalle.

Nächster Fruchtmarkt, verbunden mit Vieh- und Schweinemarkt am Montag, den 27. Januar 1930. Der Fruchtmarkt am 25. Januar 1930 fällt aus.

Fruchtpreise. Winnenden: Weizen 12,50—13, Haber 7,90—8, Dinkel 9—9,30, Roggen 10,50, Gerste 9,80—10 M d. Htr.
 Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt, 18. Jan. Tafeläpfel 10—18, Tafelbirnen 14—20, Karloffeln 2,7—3,2, Endiviensalat 5—20, Wirring (Kohltraut) 6—10, Filderraut 6—7, Weiktraut rund 7—8, Rotttraut 10—12, Blumenkohl 20—70, Rosenkohl 15 bis 25, dito 1 Pf. 20—28, Grünkohl 10—12, rote Rüben 6—8, gelbe Rüben 5—6, Karotten runde, Bund 20—25, Zwickel 6—8, Rettiche 5—10, Monatsrettiche 15—30, Sellerie 10—30, Schwarzwurzeln 30—35, Spinat 25—35, weiße Rüben 4—5.

Wetter für Dienstag
 Über Mitteleuropa liegt ein starker Hochdruck, während sich bei Island wieder eine starke Depressio zeigt. Der Hochdruck dürfte sich aber vorerst noch behaupten, so daß für Dienstag noch vielfach heiteres und trockenes Wetter zu erwarten ist.

Eingefandt.
 Die Redaktion übernimmt für Eisenfunden unter dieser Rubrik nur die pressegesetzliche Verantwortung.

Kriegerverein Sulz
 Der Vorwurf ist berichtigt, der Satz muß lauten: Sulz ergreift zuerst das Wort zur Debatte und machte Mitteilung, daß er zu Gunsten des Nachbarvereins Gütlingen auf den Bezirkskriegertag verzichte, was von der Versammlung mit Bravo begrüßt wurde.

FUSSBALL

Um die Süddeutsche Meisterschaft

Württembergs und Badens Meister geschlagen.
 Eine Ueberziehung in der Trostrunde.

Runde der Meister:
 Die heuer viel ausgeglichene Spielstärke der Vereine zeitigt in den Meisterschaftsspielen weiterhin sehr reizvolle Kämpfe und Ueberziehungen bleiben tatsächlich an keinem Sonntag aus.

Der württembergische Meister hatte nach seinem vorsonntägigen Riesenerfolg am Sonntag gegen einen sehr starken Gegner zu kämpfen. Es schien zunächst, als sollte dem VfB Stuttgart ein neuer aufsehenerregender Sieg anheimfallen. Die Pfahherren waren nämlich in der ersten Halbzeit ihrem berühmten Gast, Bayern München, in Ballbehandlung, Spielaufbau und Schnelligkeit bedeutend überlegen und sicherten sich schnell einen Vorsprung von 2 Toren. Als man beim Stande von 3:1 die Seiten wechselte, dachte niemand mehr an einen Sieg der Bayern. Es kam aber anders. Die ungeheuer schlechten Bodenverhältnisse hatten die jugendliche VfB-Elf so mitgenommen, daß ihr Widerstand völlig zusammenbrach. Gleichzeitig kamen die Bayern in ganz große Fahrt und erzielten in kurzen Abständen fünf Tore, die ihren Sieg sicherten.

Dem Freiburger FC gingen auch bei seinem Spiel auf eigenem Platz beide Punkte verloren. Diesmal aber nicht verdient, denn ein Unentschieden wäre gerechter gewesen. Der Schiedsrichter Hofmann-Frankfurt war ein glatter Verleger. Er benachteiligte in seinen Entscheidungen — wohl ungewollt — die Pfahherren. U. a. versagte er einem einwandfrei erzielten Tor die Anerkennung und gab weiterhin einen berechtigten Einwurf für Freiburg nicht. Das Spiel war überraschend schon nach 25 Minuten entschieden, als SV Waldhof schon mit vier Toren in Führung lag. Nach der Pause dominierte Freiburg, aber die heftigsten Angriffe scheiterten an der aufmerksamen Hintermannschaft von Waldhof.

Der FK Birmafens bestrafte aufs neue seine in letzter Zeit zutage tretende Formverbesserung und lieferte auch gegen die Frankfurter Eintracht den Beweis, daß er auf eigenem Gelände nicht leicht zu besiegen ist. Trotzdem muß gesagt werden, daß er das unentschiedene Resultat nicht so sehr seinem Können, sondern weit mehr der schlechten Form des Schiedsrichters Speidel-Stuttgart zu verdanken hat. Dieser fällt mehrfach Entscheidungen, durch welche die Gäste sichlich benachteiligt wurden. Besonders in der ersten Halbzeit war die Eintracht nicht nur im Freispiel klar überlegen, sondern verstand es auch weit besser, die heftigsten Angriffe der Pfahbesitzer mit ungebrochenem Kampfeifer abwehren und es gelang ihnen schließlich auch, den Ausgleich und damit die Punkteteilung zu erzwingen.

Der deutsche Meister, SpVgg. Fürth, landete im Kampf mit Wormatia Worms den erwarteten Sieg. Die Wormier haben stets das Pech, auf einen Verein zu treffen, der am Sonntag vorher überraschender Weise Punkte einbüßte und deshalb auf der Hut ist. Bei Seitenwechsel stand die Partie 2:1.

Nach dem dritten Spieltag ist die Lage in der Meisterrunde so, daß Eintracht Frankfurt als einziger ungeschlagener Verein mit 5 Punkten in Führung liegt vor Bayern München, SpVgg Fürth und FK Birmafens mit je 4 Punkten.

Runde der Meister:
 VfB Stuttgart — Bayern München 3:6
 FC Freiburg — SpV Waldhof 3:4
 SpVgg Fürth — Wormatia Worms 3:1
 FK Birmafens — Eintracht Frankfurt 4:4

Runde der Zweiten und Dritten:
 Abteilung Süd-Ost
 Karlsruher FV — ASV Nürnberg 0:1
 VfR Heilbronn — Jahn Regensburg 3:1
 FC Nürnberg — Union Bötlingen 3:0
 Abteilung Nord-West
 VfL Nedarau — Phönix Ludwigschafen 0:1
 Rot-Weiß Frankfurt — VfL Saarbrücken 2:0
 SpV Saarbrücken — VfL Neu-Isenburg 1:3
 SpV Frankfurt — SpV Wiesbaden 2:2

Untertalheim 1 — Nagold 2, 3:3.
 Wegen der verhängten Pfahperre mußte Nagolds zweite Mannschaft zum fälligen Verbandsspiel in Untertalheim antreten. Untertalheim, das sich wieder aus früheren Spielern zusammensetzt, will sich für die im Vorspiel erlittene Niederlage revanchieren und geht mit großem Siegeswillen zum Kampf. Bis zur Halbzeit ist das Spiel gleichmäßig und beiden Parteien gelingt es, je drei Tore einzuschleusen. Bei Wiederantritt hat Nagold die Sonne von vorn und die 10 Mann haben eine schwere Aufgabe, ihr Heiligtum zu hüten. Doch sie kämpfen und trotz Verletzung eines Spielers kann die Mannschaft das für Nagold glückliche Resultat halten. Bei mehr Ueberlegenheit und Schußfreudigkeit des Untertalheimer Sturms hätte Talheim das Spiel bestimmt für sich entscheiden können. Bei beiden Mannschaften wäre mehr sportliche Beherrschung innerhalb der eigenen Reihen, sowie dem Schiedsrichter, der befriedigend leitete, gegenüber sehr zu wünschen.

Aus der Deutschen Turnerschaft

Gauturntag des Unteren Schwarzwald-Nagold-Turngaues am 19. Januar in Nagold.

Das Turnerparlament des Gaues trat zu ersten Beratungen über das Werden im kommenden Jahr in der Traube in Nagold zusammen und wies einen recht zahlreichen Besuch auf. Der Turnauschuss tagte am gestrigen Samstag Abend zur Aufstellung des Arbeitsplans. Mit herzlichem Begrüßungsworten eröffnete Gauvertreter Proß die Tagung und begrüßte besonders den Vertreter des Kreises, Oberrechnungsrat Ramsler, sowie Stadtschultheiß Maier-Nagold. Er wünschte den Verhandlungen einen guten Verlauf. Vorstand Braun-Nagold begrüßte die Vertreter namens des T. Nagold, und Stadtschultheiß Maier brachte seinen Willkommensgruß namens der Stadt Nagold in trefflichen Worten zum bereiten Ausdruck, mit dem Hinweis, daß zwischen der Stadtgemeinde und dem Turnverein ein gutes Verhältnis bestehe. Kreisassistent Ramsler überbrachte die Grüße der Kreisleitung und hob in seinen weiteren Ausführungen die

Sportrundschau vom Sonntag

Bedeutung der Turntage hervor. Er gedachte ferner der Reichsgründung, die am gestrigen Tag vor 60 Jahren stattfand und würdigte die Verdienste unseres Turnvaters Jahn. Weiter gedachte er der Uebertragung des deutschen Turnfestes nach Stuttgart durch den deutschen Turntag, welcher eine Angelegenheit des ganzen Schwab. Turnfestes sei. Gauvertreter Proß begrüßte hierauf die anfangs des abgelaufenen Jahres in den Gau aufgenommenen Vereine des Schwab. Turn- und Spielverbandes und gab weiterhin bekannt, daß sich im Laufe der letzten Woche auch noch der Turnverein Feldrenn nach in den Gau angemeldet habe. Aus dem Geschäftsbericht des Vorsitzenden ist zu entnehmen, daß im laufenden Jahre 3 Gauauschuss-Sitzungen stattgefunden haben. Gauoberturnwart Großmann gab über die Beschlüsse des Ausschusses näheren Aufschluß. In Vertretung des Gauassistenten gab Gauassistent Geyer-Calm den Kassenericht, nach welchem sich die Einnahmen auf RM. 5648.—, die Ausgaben auf 5404 M belaufen. In dem folgenden Rückblick stellte Gauoberturnwart Großmann fest, daß im abgelaufenen Jahr in turnerischer Beziehung kein Stillstand eingetreten, sondern ein steter Aufstieg zu verzeichnen war. Er besprach im einzelnen die Gauveranstaltungen und hob auch die Mängel hervor, die sich hierbei gezeigt haben. Uebergehend auf das Kreisturnfest in Heilbronn stellte er fest, daß man im Gau die Anforderungen etwas höher stellen müsse, um einen besseren Erfolg zu erzielen. Zum Schluß dankte er seinen Mitarbeitern für die ihm zuteil gewordene Unterstützung. Gauassistent Maier-Schnauffer-Liebenzell erläuterte hierauf seinen Bericht, welcher eine rege Tätigkeit im Gauturnen erkennen ließ. Sehr angenehm habe sich das neue blaue Turnkleid ausgenommen. Aus dem Bericht des Gauassistenten Schönthal er ist zu entnehmen, daß 22 Berichte in den Bezirksblättern und 9 Berichte im Turnblatt aus Schwaben erschienen sind. Kreisassistent Ramsler referierte eingehend über die finanziellen Verhältnisse des Kreisturnfestes, im besonderen über die Höhe des Festbeitrages. Gauvertreter Proß dankte mit warmen Worten den Fachmännern, insbesondere des Gauoberturnwarts Großmann. Ein Turnleiter befragte in frischer Weise die weitergehenden Verhandlungen. Im Verfolg der zahlreichen Anträge wurde ein Antrag des Turnvereins. Dennoch um Uebertragung eines Wert-Turnens anlässlich seines 30-jährigen Jubiläums dahin abgedeutet, um die Veranstaltung infolge der schlechten Wirtschaftsverhältnisse einzuschränken, dieses Jubiläum in lokaler Weise zu begehen. Dem Turnverein Döbel wurde das im vorigen Jahr gegebene Versprechen durch die Uebertragung der Gauwanderung eingelöst. Aus triftigen Gründen soll verfahrensweise der Gauturntag in diesem Jahre getrennt in den zwei Bezirken abgehalten werden, hingegen im nächsten Jahre gemeinsam zur Durchführung kommen. Im oberen Bezirk wird dasselbe in Nagold, im unteren Bezirk in Heilbronn abgehalten. Die Herbstfestläufe werden in Höhen ausgetragen. Als Prüfer für das deutsche Turn- und Sportabzeichen wurde noch Kohler-Altensteig außer dem bisherigen bestimmt. Ein Antrag der Turnvereine Nagold und Heilbronn auf Herabsetzung der Altersgrenze beim Altersturnen von 35 auf 30 Jahre löste eine lebhafte Aussprache für und wider aus, und zwar soll die 1. Altersstufe die Turner von 30—40 Jahren, die zweite Altersstufe über 40 Jahren umfassen. Dieser Antrag fand, probeweise und genügende Beteiligung vorausgesetzt, Annahme. Der Turnverein Feldrenn wurde einstimmig in den Gau aufgenommen. Daraus ist die letzte Runde im früheren unteren Schwarzwaldgau ausgefällt. Gauvertreter Proß begrüßte diesen Verein mit einem dreifachen Gut Heil. Der aufgestellte Arbeitsplan weist folgendes auf: Am 9. März Turnmarts- und Borturnerische des ganzen Gaues in Wildbad; am 5. und 16. März ein Vortrag für Frauenturner; im April Turnmarts- und Borturnerische im oberen Bezirk in Nagold; am 4. Mai Turnmarts- und Borturnerische im unteren Bezirk; Gauwanderung mit Waldlauf und Schauturnen am 29. Mai nach Döbel; im Juli die getrennten Jugendturntage; am 31. August das Gauturnfest in Wildbad; im September die Herbstfestläufe und im November eine Turnmartsversammlung; im Herbst und Winter Handballturnen. Der Gaubeitrag wurden in der bisherigen Höhe von RM. 1800 einfließen. Die folgenden Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis: Unter begeisterten Beifall wurde der bisherige Gauvertreter Proß, welcher wegen Ueberlastung sich zurückziehen wollte, einstimmig wiedergewählt, welcher unter der Bedingung sich wieder bereit fand, sein Amt weiter zu bekleiden, wenn ihm eine tüchtige Kraft als zweiter Gauvertreter beigegeben wird. Als zweiter Gauvertreter ging aus geheimer Wahl Richard Kienzle, Heilbronn, mit 40 Stimmen hervor. Ebenso wurden die beiden Schriftführer Geyer-Calm und Fr. Wöhr-Schönbürg, sowie Gauassistent W. Schönthal-Heilbronn einstimmig wiedergewählt, wie auch die Gauassistenten E. Braun-Nagold, W. Badenut-Calm, Rud. Kainer-Heilbronn und Ad. Stern-Wildbad. Die Wahlen des Gauturnauschusses brachten die einstimmige Wiederwahl des Gauassistenten Großmann-Höfen, des Männerturnwarts W. Pantle-Calm, des Gauassistenten W. Schnauffer-Liebenzell, des Gauassistenten für das Volksturnen Cent-Engelsbrunn, wie auch des Gauassistenten Gust. Wollinger-Oberhausen. Die Wahl des Gauassistenten wurde dem Gauassistenten überlassen. Als Gauassistent wurde Greiner-Calm gewählt. Als ein wichtiger Punkt ist der Gaujüngertag anzusehen und es wurde hierfür Gehring-Calm gewonnen. Weiter wurden in den Turnauschuss berufen: Karl Bauer-Schwarzenberg, Ernst Kaupp-Haiterbad und Gottl. Dürr, Simonsheim. Für das freiwillig ausgeschiedene Turnauschussmitglied K. Saeerer-Neuenbürg wurde Karl Kührer-Calm gewählt. Spielleiter für das Handballspiel ist Eichenlacher-Calm. An Stelle des gesundheitshalber zurückgetretenen Gauassistenten Schmid wurde Schultheiß Dürr-Stammheim nach harter Mühe gewählt.

Handball.
 Sulz Jugend — Nagold Jugend 0:2.
 Sulz 1 (A-Klasse) — Nagold 1 (B-Klasse) 1:3.

Bei herrlichem Wetter nahen die erste sowie die Jugendmannschaft nach Sulz, um das fällige Freundschaftsspiel gegen deren Mannschaften auszutragen. Der schon gelegene Sportplatz war allerdings nicht so einladend, da die Bodenverhältnisse infolge weichen Bodens ein flüßiges Spiel sehr beeinträchtigten.

Die Sulzer Jugend ist körperlich stark überlegen, was un-
tere durch mehr Eifer und Schnelligkeit auszugleichen wußten.
Nagold spielt an. Der Ball kommt in die Hände des Gegners,
der auf Nagolds Tor zielt, wird jedoch von der guten Ver-
teidigung abgelenkt. Durch den aufgeweichten Boden
klappte es in den ersten 20 Minuten auf beiden Seiten nicht
recht, das Zusammenstoßen Nagolds ließ ziemlich viel zu wün-
schen übrig. Dies besserte sich zusehends und nach kurzem Drän-
gen kann Nagold durch Straßwirt das erste Tor einwerfen.
Sulz strengt sich ebenfalls an, zeigt schönes Fußballspiel, jedoch
Nagolds Kämpferreihe und Verteidigung befindet sich jetzt in be-
ßerer Form. Mit 1:0 für Nagold gehts in die Pause. In der
zweiten Spielhälfte kann Nagolds Jugend das Spiel für sich
überlegen gehalten. Es gelingt ein zweites Tor und damit
der Sieg endgültig auf unserer Seite.

Die ersten Mannschaften stellten sich dem sehr guten
Schiedsrichter aus Schweningen in stärkster Aufstellung vor.
Sulz hat Anspiel und will Nagold wieder überrumpeln. Doch
dies soll nicht gelingen. Im Gegenteil, Nagold hat den rich-
tigen Schluß aus dem letzten Spiel gezogen und findet sich
bald, um in vorbildlichem und uneigennützigem Spiel das ge-
genüber Tor zu bezwingen. Es entwickelt sich ein ausgeglichenes
Spiel. Nagold zeigt heute sicher das bessere Fußballspiel und
kann nach 15 Minuten aus der Ferne den 1. Treffer einwerfen.
Angepornt durch den Erfolg kommt ein Zug in das
Spiel, der bis zur Halbzeit von beiden Mannschaften in schar-
fem Tempo durchgeführt wird. Nach Halbzeit spielt Nagold
an und zielt vor das Sulzer Tor. Der Torwart ist in guter
Form und selbst das Glück und die Bodenverhältnisse stehen
ihm zur Seite, um einen Erfolg für Nagold zu verhindern, wo-
durch der Ball zweimal auf der Torlinie liegen blieb. Allein-
gänge und Fußball von Sulz sind nicht scharf genug, um zu
Torehren zu kommen, wobei unser Torwart Jaspas sein größ-
eres Können beweisen muß. Durch gute Kombination kann
Nagolds Rechtsaußen das schönste Tor des Tages einwerfen.
Sulz ist dadurch etwas gedrückt, rafft sich aber von Neuem
auf und will unbedingt einwerfen, doch der letzte und beste
Mann, der Torwart wehrt immer in jeder Lage ab. Nagold
wirft wieder durch den Rechtsaußen sein drittes Tor ein und
stellt damit seine Überlegenheit und den Sieg sicher. Sulz
gelingt noch infolge zu späten Eingreifens der Verteidigung
das Ehrentor. Das Spiel bleibt bis zum Schlußpfeiff bewegt
und Nagold verläßt infolge Aufopferung jedes einzelnen
Spieler als verdienter Sieger den Platz.

Turnverein Nagold 2 - Schönbrunn 1, 7:5.

Auf dem Plage des Turnvereins Nagold trafen sich obige
Mannschaften zu einem Freundschaftsspiel. Schönbrunn geht
gleich scharf ins Zeug und kann nach wenigen Minuten in
Führung gehen, dem aber Nagold bald darauf den Ausgleich
entgegenstellt. In der Folge sieht man von beiden Seiten ein
zerfahrenes Fußballspiel, bei Nagold kein Zusammenstoßen, bei
Schönbrunn viel Einzelaktionen. Die Gastmannschaft, die
erst wenige Spiele hinter sich hat, wird sicher mit der Zeit ein
beachtenswerter Gegner, nur dürfte jeder einzelne Spieler die
Handballspielregeln besser beherrschen, und in Zukunft unan-
gebrachte Reklamationen unterlassen, sowie, trotz Niederlage,
seinem Gegner den „Gut Heil“-Grüß anbieten.

Pflichtspiele der A-Klasse:

- Handball
TB Crailsheim - TB Rünzelsau 4:0
TB Gablenberg - TB Untertürkheim 1:0
Freundschaftsspiele:
TB Sulzbach - Stuttgarter TB 3:4
Tbb Ehlingen - TB Feuerbach 1:6
Tbb Georgii Stuttgart - TCom Tübingen 7:4
TB Cannstatt - TB Metzingen 3:1

WINTERSPORT

Kein Wintersport in Süddeutschland.

Die Witterungsverhältnisse und die Schneelage waren
am Wochenende sowohl auf der Alb und im Schwarzwald
wie auch im Fränkischen Mittelgebirge, im Taunus und
selbst im Allgäu äußerst ungünstig, so daß auf zahlreiche
schipportliche Wettkämpfe verzichtet werden mußte. Für
die ausgefallenen Veranstaltungen werden andere Termine
angekündigt werden.

Deutsche Wintertankspiele in Krummhübel.

Riedl (Wien) liegt im Eischnellaufen.

Am Samstag traten bei den Deutschen Wintertank-
spielen in Krummhübel zum erstenmal die Schläufer in
Aktion. Da jedoch die Schneeverhältnisse immer noch
nicht ganz einwandfrei waren, mußte die Strecke auf 15
Km. verkürzt werden. Im weiteren Verlauf wurde dann
am Samstag mit dem Lauf über 10000 Meter die
Kampfsportmeisterschaft in Eischnellaufen, die gleichzeitig
als Deutsche Meisterschaft gewertet wird, entschieden. Die
Spiele um die Eischnellaufmeisterschaft brachte:
folgende Resultate: Berliner EC - EV Götting 13:1,
Brandenburg-Berlin - Troppauer EV 6:0, Berliner EC
- Troppauer EV 2:2, BfL Raitenburg - EV Göt-
ting 3:0.

Ergebnisse:

10000 Meter Hauptlaufen: 1. Riedl (Wien)
21,04,8; 2. Sandtner (München) 21,07,2; 3. Barwar
(Berlin) 21,17,4; 4. Bollstedt (Altona) 21,22,6. Kampf-
spielmeisterschaft: 1. Riedl-Wien 219,09 Pkt.; 2.
Barwar-Berlin 224,98 Pkt. Deutsche Schnelllauf-
meisterschaft: 1. Bollstedt-Altona 240,27 Pkt.; 2.
Sandtner-München 241,19; 3. Bötsch-Berlin; 4. Dona-
ubauer-München. 3000 Meter Juniorlauf: 1. Sand-
tner-München 6,14,6; 2. Kube II Berlin 6,20,6; 3. Do-
nauubauer-München. Schilanolauf 15 Km. für Se-

nieren: 1. G. Müller-Berlin 3:51,18 Min.
Klasse II: 1. Merganz-Hirschberg 59,00 Min.
Klasse I: 1. Laurent-Hirschberg 59,44 Min.
Jung-
männer: 1. Gahver-Döberitz 3:41 Min für 8 Km.
Damen (4,5 Km): 1. Fr. Greif-Berlin 19,22 Min.

„Kriterium der Ase“

Radrennen über 100 Km. in der Stuttgarter Stadthalle.

Die Namen der für dieses Rennen verpflichteten Fahrer
liehen die Bezeichnung: „Kriterium der Ase“ berechtigt
erscheinen, aber schon nach den ersten Kilometern war es
unverkennbar, daß nur ein einziger Mann diesen Titel ver-
diente. Das war der Belgier Charlier, der auch schon im
Herbst letzten Jahres ein 100 Kilometer-Rennen auf der
Stuttgarter Winterbahn gewonnen hatte. Seine über-
legene Fahrkunst, seine Ausdauer und sein außerordent-
liches Spurtvermögen liehen schon von Anfang an seinen
Gegnern niemals Chancen für den Sieg. Erst im letzten
Teil der Distanz entspannen sich lebhaftere Kämpfe, vor
allem zwischen Frankenstein und Ehmer um die Be-
setzung des zweiten Platzes. Ehmer entpuppte sich dabei
als der zähere Spürer und es gelang ihm in grandiosen
Wertungskämpfen, Frankenstein auf den dritten Platz zu
verweisen.

1. Charlier (Brüssel) 58 Pkt. Zeit: 2 Std.
23,10 Min.; Zwei Runden zurück: 2. Ehmer (Berlin)
36 Pkt., 3. Frankenstein (Köln) 27 Pkt.; 4. De
Martini (Mailand) 22 Pkt.; 5. Djamella (Köln)
18 Pkt.

An den Akademischen Weltmeisterschaften wird sich nun
auch Amerika bestimmt beteiligen.

Die Leichtathletik-Meisterschaften der DSB werden in
diesem Jahr voraussichtlich in Berlin ausgetragen wer-
den, da die Stadt Kassel den von der DSB geforder-
ten Garantiebtrag von 20000 Mark ablehnte.

Die Amerika-Expedition der deutschen Amateurboxer
besteht nun aus Bähle, Kugler, der seinen Rivalen Kurth-
Köln knapp nach Punkten schlagen konnte, Leidmann und
Tigge.

Dr. Pelzer gewann bei einem Leichtathletikfest in Sö-
den das 880-Yards-Laufen gegen starke australische Kon-
kurrenz in 1,56,8 Min.

Stadtgemeinde Nagold

Beigholz- und Keilig-Berkauf. Am Freitag, den 24. Januar 1930 kommen aus dem Stadtwald Distrikt Galgenberg, Mitterbergle und Wolfberg zum Verkauf:

Nadelholz, Beigholz: 101 Km. 2 und 2 1/2 Meter lange Fo Roller (geeignet zu Gartenposten etc.); 147 Nm. Scheiter, Prügel und Anbruch. Nadelholz, Brennholz: 750 gebundene Wellen; 4200 Wellen ungebunden in Flächen (teilweise schöne Stängleslose)

Gärtringen (Gäubahn). Laubstammholzverkauf. Aus dem hiesigen Gemeinewald, Distrikt Mart kommen zum Verkauf:

Freitag, den 24. Januar 1930
52 Stück Eichen mit Fm. 8,53 I., 3,44 II., 10,88 III. und 18,35 IV. Kl.
15 Stück Rotbuchen mit Fm. 7,36 I und 12,24 II. Kl.
Montag, den 27. Januar 1930
129 Stück Eichen mit Fm. 5,75 IV., 32,97 V. und 7,71 VI.
33 Stück Rotbuchen mit Fm. 10,78 III, 5,37 IV und 0,80 V.
3 Stück Weißbuchen mit Fm. 0,48 IV. und 0,17 V.
16 Stück Birken mit Fm. 0,48 IV., 3,00 V. und 0,71 VI.
18 Stück Aspen mit Fm. 2,31 V. und 1,46 VI.
2 Stück Linden mit Fm. 0,43 V und 0,15 VI. Klasse.

Auszüge auf Bestellung durch Förster Steinat hier. Zusammenkunft je vorm. 9 1/2 Uhr beim „Waldborn“, 10 Uhr Kreuzung Deckenfronner-Dachlermer-Straße. 206 Gemeinderat.

Geschäfts-Empfehlung! Der werten Einwohnerschaft von hier und Umgebung empfehle ich mich im Anfertigen sämtl. Damen-Kleider als Spezialität: Kostüme und Mäntel Elise Holzäpfel, Ebhausen 210 beim Rathaus

Albert Hirneisen Amalie Hirneisen geb. Weiß Vermählte Jfelshausen, 19. Januar 1930.

Aus laufend eintreffenden Waggons Orangen Spanische, vollsattige süsse Ztr. Mk. 14.50 offen brutto gewogen Palermo-Kistenware 160er und 200er Kiste . . . Mk. 12.— 300er Kiste . . . Mk. 13.— Zitronen schönste, gelbe Primofiore 300er Kiste Mk. 10.— 1 Waggon Ungar. Zwiebeln trockene, mittelgroße Zentner Mk. 6.— einschließlich Sack, brutto gewogen Schweine-Schmalz garantiert rein, bestes amerikan. bei 1 Kiste mit 50 Pfund Pfund Pfg. 69 Fsl. Ungar. Schmalz m. Griebengeschmack Ztr.-Faß Mk. 90.— Smyrna Tafelbeigen Luxusbeigen 10 Pfd.-Kiste Mk. 7.— Muskat-Daffeln Kiste mit 20 Pfd. brutto Mk. 15.50 Kiste mit 12 Pfd. brutto Mk. 9.50 Frische Kokosnüsse mit Milch, große 10 Stück Mk. 3.20 ab Stuttgart oder Ulm gegen Nachnahme oder Vorauszahlung auf Postscheckkonto 2771 Stuttgart Karl Gaissmaier Stuttgart-Ulm

W. Forstamt Nagold. Keilig- u. Stammholz-Berkauf. Am Donnerstag, den 23. Januar 1930, nachm. 1 Uhr in der „Traube“ in Oberjettingen aus Stadtwald Distr. I. Forst Abtlg. 10 Herrenplatte Nadelreisig (Stängchen) 150 Hausen und 20 Plä-chenlose. 205 Aus der gleichen Abtlg. 4 Fm. Fo-Sägh. I.-IV. Kl.

Löwenlicht-Spiele Nagold. Nur noch heute Montag abend 8.15 Sturm über Asien sowie 3 Beiprogramme. Preisermäßigung. Zu spottbilligen Preisen verkaufen wir einen großen Posten (67 Gleichstr.-Motoren 220, 440 und einige 110 Volt (infolge Umstellung frei geworden) m. Garantie „Sümag“ Südb. Maschinen-Ges. Frankfurt a. M. Friedb. Distr. 98 Nagold. Zwei kräftige Jungen die Luft haben, das Küferhandwerk gründlich zu erlernen, finden aufs Fröhjahr 168 Lehrstelle bei Mich. Henne, Küfermeister und Johs. Henne Küfer u. Weindandlung. Suche zum 15. Februar ein solides, fleißiges Mädchen nicht unt. 18 Jahren. Kochen kann erlernt werden. 19. Frau Stadtschultheiß Göhner, Calw - Marktplatz.

Seit 18 Jahren halte ich trockene Flechten verbunden mit Schuppen, Kruppen und Jucken. Ich habe halbe Röhre schaflos zugebracht. Durch den Gebrauch dieser „Röhre“ „Rinder-Bettläde“ und „Juckstich-Breme“ fand ich Hilfe. Sofort nach dem ersten Gebrauch hörte das juckende Jucken auf, so daß ich wieder meinen Schlaf fand. Seit fünf Schuppen und Flechten verschwinden. Frau Inspektor W. in W. a. St. 60 3/4 (15 1/2 Jg.) Wt. I. - (25 1/2 Jg.) und Wt. 150 (35 Jg., hiesige Frau). Frau „Juckstich-Breme“ (a. 35, 75 u. 100 Pfg.) in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich. Nagolder Apotheke, Marktstraße Rudolf Holtzender, El dt. Drogerie. 1652 Apotheke Hailerbach.

Ver. Lieder- u. Sängerkranz Nagold. Anschließ. an die Singstunde am Mittwoch, den 22. Januar 1930, findet von 10 Uhr ab die ordentliche Mitgliederversammlung statt. Tagesordnung: 1. Jahresbericht 2. Rassenbericht 3. Verschiedenes. 211 Hierzu sind auch die verehrl. passiven Mitglieder freundl. eingeladen. Der Vorstand.

Bau- platz. Größeres 212 Rinder-Bettläde (poliert) verkauft Wer? sagt die Gesch. Stelle d. W. Heute mit- tag 1/2 Uhr „Traube“ Beerbigung H. Reclam.

NWK Wolle. Drei-Kugel Strümpfe & Socken seit Jahrzehnten erprobt und unerreicht. In allen Preislagen.



Amts- Mit den illustrierte „Unsere Heimat“

Bezugspreise: Monats- 1.60; Einzelnum- jedem Wertage. D.-A.-Bezirkt Nagold. Verlag v. G. W. 3 a i

Telegr.-Adresse: Gesellsch

Nr. 16

Die deutsche Nordnun- felus in Berlin zurücker- Mittwoch soll ein Kabinett

Die Regierung in Mos- geteilt, daß der russisch- ch- sei. Gleichzeitig bedankt si- Schuß der in China leben- übernommen habe.

Der König von Englan- tag Mitglieder der fünf U- worauf ein Kronrat statt- renz durch den König fin- werden durch Rundfunk ü-

Engage des vom Indi- Genen Boykotts waren b- schlagenden Belammlung- um 73 anwesend.

Der Rog- 153 Mari

Für die deutsche Landw- einen „Schwarzen Freitag“ gebracht, indem der Rog- gers auf 153-154 Mark um rund 10 Mark pro Lo seit der Vorkriegszeit noch der pollosen Zeit nach der- hen im Lande wahrschei- brechen, wie es möglich ist, eine solche Katastrophe an- tonnte.

Gewiß ist bei der verhe- den letzten Jahre mit ein- Roggen zu rechnen gewese- mal keinen Einfluß auf d- mehr ist die Spannung zu- jeßt auf 90 Mark für die weit in den Preistabellen j- solche Spannung wiederfir- gefunden werden kann. würde der Roggenübersch- Landes gegangen sein. Ist, sondern wir eine so g- daran trägt unsere ve- Schutz.

Ein Hauptfehler, der be- ernährungsminister Dietr- gekelten Beirat Dr. Ba a- aller Warnungen gemacht- Einfuhrscheine um ihre U- wo man ihrer am bringen- Wert der Einfuhrsch- dagegen gleitend gemac- Verfreiheit hat sich befo- de ist a m m er gewandt, fegung des Einfuhrscheins wirtschaft nicht den ihr in- preis zugänglich Zoll sichern- fuhrschein gleich Zoll. Am ist man diesem Rat nicht- der polnische und ru- Weg ins Ausland immer m- für deutschen Roggen, der- nen Zollerhöhung nach, w- Wettbewerb des viel billig- in Roggen wettbewerbsum- muß auch fernerhin verfit- dere Maßnahmen getroffen- Dazu wird von Landw- vorgeschlagen: Von den de- zur Verfügung gestellten M- des Roggen marktes- gesellschaft überwiesen- fuhrprämien (wie in Polen- Reichstag muß ferner sofor- Grundlag: Einfuhrschein- war, wiederherstellt. Die- preises soll durch Weibeh- von 50 v. H. Inlandsweize- ein Abkommen mit Südl- Mais soll von 250 Ma- kömne Mais unter Zollsch- führt und esiniert zu 50 v- frei verbilligt zur Viehfütte